

## Uetendorf empfängt Bundesrat Albert Rösti - «So schnäll verschwindeni de nid!»

Bundesrat Albert Rösti wurde an seinem Wohnort mit viel Sympathie und Begeisterung empfangen – und mit der Weltpremiere eines Marschs zu seinen Ehren.



Im Mittelpunkt: Albert Rösti und seine Frau Therese beim Bahnhof Uetendorf.  
Foto: Patric Spahni

Albert Rösti sei mit der Wahl zum Bundesrat ganz oben auf seiner persönlichen Karriereleiter angelangt, war seit dem 7. Dezember überall zu lesen und zu hören. Doch das stimme nicht, sagte sein Vorgänger Ueli Maurer am Donnerstag in Uetendorf. «Er ist jetzt endlich zuunterst angelangt», erklärte Maurer im Rahmen des Festakts in der Mehrzweckhalle Bach. «Zuoberst ist der Souverän, also das Volk.» Dann komme das Parlament und erst danach die Regierung beziehungsweise der Bundesrat.

Doch beginnen wir ganz am Anfang seines triumphalen Einzugs in der Gemeinde, in der er seit 15 Jahren Mitglied des Gemeinderats ist, wovon 9 Jahre als Präsident. Kurz vor 16 Uhr stoppt der Blaue Pfeil, der legendäre Triebwagen der Schweizer Eisenbahngeschichte, am Bahnhof Uetendorf. Und wozu ist Albert Rösti gezwungen? Er muss erst einmal unten durch. Weil man von den Perrons nicht direkt auf den Dorfplatz gelangt, muss der neue Magistrat in den Untergrund. Eine Treppe runter und eine aus der Unterführung wieder hoch ans Tageslicht.



Die Menge ist begeistert und winkt Albert Rösti zu.  
Foto: Patric Spahni

### Ein Vollbad in der Menge

Jubel, Begeisterung, Applaus – eine Sympathiewelle brandet ihm entgegen, und die Klänge des Berner Marschs, intoniert vom Musikverein Uetendorf und der Musikgesellschaft Thierachern, untermalen den Empfang. Und dann beginnt es, das Bad in der fast tausendköpfigen Menge, das Albert Rösti in vollen Zügen genießt. Nach einiger Zeit schickt sich Vizegemeindepräsidentin Anna-Katharina Zenger an, die Begeisterung zusätzlich anzufeuern. Sie besteigt ein kleines Podium und lässt die Leute ein weiteres Mal applaudieren.



Eine Seniorin gratuliert Albert Rösti. Links (mit dem rosa Halstuch) Vizegemeindepräsidentin Anna-Katharina Zenger.  
Foto: Patric Spahni

Stolz lässt sie das Publikum wissen, wer zu Röstis Entourage gehört: Da sind die amtierenden Bundesräte Ueli Maurer und Guy Parmelin und Alt-Bundesrat Adolf Ogi. Der Kanton Bern wird von Regierungspräsidentin Christine Häslar vertreten, und auch die Crème de la Crème der SVP ist da neben vielen Mitgliedern von National- und Ständerat. Mehrere Gemeindepräsidenten aus der Region Thun lassen sich den Anlass ebenfalls nicht entgehen. Schliesslich spielen die beiden Musikvereine den Albert-Rösti-Marsch, der eigens für dessen Wahl in die Landesregierung komponiert worden war.

### **Ein kurzer Schreckmoment**

Schliesslich übergibt Anna-Katharina Zenger das Mikrofon an die Hauptperson. Rösti betritt das etwa 30 Zentimeter hohe Podest – und dem Publikum stockt kurz der Atem. Der neue Bundesrat ist plötzlich weg. Der Schwung seiner Euphorie lässt ihn stolpern – doch er landet mit den Beinen voran auf dem Asphalt des Dorfplatzes und ist flugs wieder oben. «So schnäll verschwindeni de nid», quittiert er sein Malheur schlagfertig und zur Freude der Frauen, Männer und Kinder, die zu seiner Feier gekommen sind. Auch er nimmt Bezug auf die illustre Truppe, die mit ihm an seinen Wohnort gereist ist. Er habe ja schon immer gesagt, dass Uetendorf wichtig sei: «Drum hei mr mal es paar settig la cho!»

### **«Sprecht mich weiterhin an, wenn euch etwas nicht passt!»**

Albert Rösti (SVP), neuer Bundesrat

Rösti zeigte sich auch tief berührt angesichts des grossen Publikumsaufmarschs. «So viele Leute habe ich in den letzten Jahren nie an einer Gemeindeversammlung gesehen!» Er forderte seine Mitbürgerinnen und Mitbürger auf: «Sprecht mich weiterhin an, wenn euch etwas nicht passt!» Und dann, mit Schalk in den Augen: «Aber ich mag es natürlich auch, gelobt zu werden!»



Albert Rösti bei seiner Rede in der Mehrzweckhalle Bach.

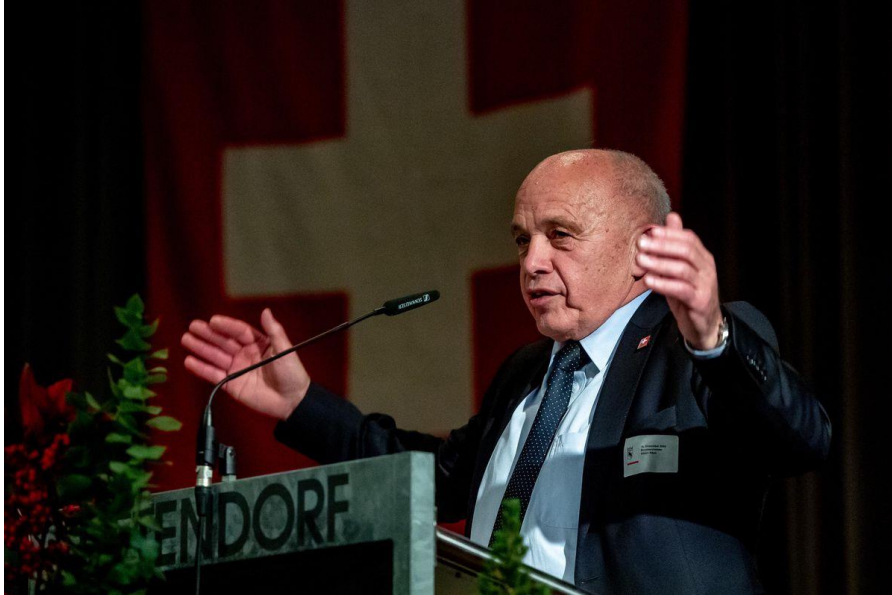
Foto: Patric Spahni

### **Grosse Herausforderungen**

Ernster wird Rösti später im Rahmen des Festakts in der Mehrzweckhalle Bach vor den geladenen Gästen. Er spricht von den grossen Herausforderungen, mit denen die Schweiz konfrontiert sei: Dazu gehörten unter anderem die Sicherstellung der Energieversorgung, die Vorsorge für unsere

Sicherheit in den Bereichen Armee, Gesundheit und Nahrungsmittelversorgung sowie die Sicherung der Sozialwerke.

Dann spricht er die Ängste an, die gerade in links-grünen Kreisen grassieren, weil er mit der Übernahme des Uvek auch neuer Umweltminister wird. «Ich werde nicht das ganze Uvek umkrepeln und an die Wand fahren», verspricht er. «Mir ist bewusst, dass ich als neues Mitglied der Landesregierung ein kostbares Erbe antreten darf und Sie alle berechtigterweise grosse Erwartungen haben.» Er danke allen, die Verantwortung übernehmen und ihm bei der Bewältigung der kommenden Aufgaben zur Seite stehen.



Bundesrat Ueli Maurer



Vizegemeindepräsidentin Anna Katharina Zenger



Marco Chiesa, Ständerat und Parteipräsident SVP



Christine Häslar, Regierungspräsidentin Kanton Bern  
Foto: Patric Spahni